

Rosamunde Ehrlich geb. Wulff, geboren am 11. Januar 1859 in Geestemünde (heute Bremerhaven), wohnhaft in Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 54a; am 18. November 1942 deportiert nach Theresienstadt; am 29. April 1943 ermordet.

Was wissen wir von ihr?

Es ist eine große Familie, in die Rosamunde Wulff 1859 in Geestemünde (heute Stadtteil von Bremerhaven) hineingeboren wird. Ihr Vater ist der Kaufmann Elias Nathan Wulff (1812 bis 1876), die Mutter heißt Rika Friederike Salomons (1830 bis 1908). Die Eltern heiraten am 26. August 1856 in Zwischenahnerfeld, lassen sich in Geestemünde nieder und bekommen zehn Kinder: Sophie (*1857), Rosamunde (*1859), Elias Nathan (*1860), Louis Elieser (*1861), Mary Marianne (*1863), Adolph Abraham (*1865), Siegmund Pinchas (*1868), Fanny (*1870), Betty (*1871) und Mathilde (*1874). Die Familie gehört der israelitischen Gemeinde Lehe-Geestemünde an, einer großen und wohlhabenden Gemeinde, deren Geschäftsleute im Wirtschaftsleben der Region eine wichtige Rolle spielen.



Otto-von-Guericke Straße 54a
Foto Peter Wetzel

Am 21. April 1879 heiratet die zwanzigjährige Rosamunde Wulff in Geestemünde den in Magdeburg-Sudenburg ansässigen 12 Jahre älteren Kaufmann und Viehhändler Meier genannt Max Ehrlich (geboren am 27. Januar 1847 zu Gehaus). Max Ehrlichs Eltern, der Viehhändler Sussmann Ehrlich (1808 bis 1883) und dessen Ehefrau Amalie Malchen geborene Katzmann (1824 bis 1908) stammen aus Gehaus in Thüringen, leben zum Zeitpunkt der Hochzeit aber in Eisenach, wo Sussmann Ehrlich 1883 auch stirbt, seine Witwe stirbt 1908 in Hamburg. Auch Meier Max hat viele Geschwister, vermutlich sind es sechs, die alle in Gehaus geboren werden. Bekannt sind neben Max: Sophie verh. Friedmann (*1849), Albert (*1851), Leopold (*1857), Moritz (*1860), Bertha verh. Katzenstein (*1862) und Thekla (*1865).

Zwei Jahre vor seiner Hochzeit hatte sich Max Ehrlich als Viehhändler in Magdeburg-Sudenburg niedergelassen. Seit 1860 gibt es in Magdeburg Mitglieder der mit ihm verwandten Familie Katzmann, die hier erfolgreich Viehhandel treiben. Ähnlichen Erfolg verspricht sich wohl auch Max Ehrlich als Viehhändler in Magdeburg, wo er mit seiner jungen Frau zunächst auf dem Sudenburger Breiten Weg Nr. 77 (heute Halberstädter Straße), bei den Katzmans wohnt, ab 1880 dann Kaiserstraße 81 (heute Otto-von-Guericke-Straße).

Für seinen Viehhandel hat Max Ehrlich große Pläne, gemeinsam mit seinen Brüdern. Sein Bruder Albert zieht deshalb als nächster 1879 nach Magdeburg, wohnt zunächst auch bei den Katzmans (Breiter Weg 77, Sudenburg) und, nachdem er 1885 die Magdeburgerin Ida genannt Anna Merzbach geheiratet hat, Am Alten Ulrichsthor 2 und dann in der Alten Ulrichstr. 7 (beide Straßen gibt es heute nicht mehr). 1885 zieht auch noch Leopold Ehrlich nach Magdeburg und heiratet wenige Jahre später Betty Wulff, die Schwester seiner Schwägerin Rosamunde. Gemeinsam wählen die drei Brüder als neuen Standort für das Geschäft in Sudenburg: Breiter Weg 7 (die spätere Halberstädter Straße 7). Dort wohnen Max und Rosa und die erste Zeit auch Leopold.

Ab 1886 steht die gemeinsame Firma im Magdeburger Adressbuch: „Gebrüder Ehrlich, Vieh-Import und Export (Inhaber Max, Albert und Leopold Ehrlich), Sudenburg, Breiter Weg 7. In welcher Weise Rosamunde oder ihre Schwägerinnen in den Betrieb der Firma mit eingebunden sind, ist nicht bekannt. Bekannt ist, dass Rosa und ihre Schwester Betty gemeinsam die Hochzeit ihrer jüngsten Schwester Mathilde mit dem Berliner Zahnarzt David Wittkover in Magdeburg ausgerichtet haben, wohl, um ihre inzwischen verwitwete Mutter in Geestemünde zu entlasten.

Die Ehe von Max und Rosa Ehrlich bleibt, soweit bekannt, kinderlos, auch die von Albert und Ida Ehrlich. Leopold und Betty Ehrlich haben zwei Kinder, an deren Weg und Schicksal gewiss alle drei Familien Anteil nehmen: Erna (geboren am 14. Dezember 1894 in Magdeburg, verstorben 1991 in England) und Max (geboren am 20. März 1896 in Magdeburg, gefallen am 28. September 1916 an der Somme).

Das Jahr 1895 bringt der Firma „Gebrüder Ehrlich“ und vor allem Rosamunde Ehrlich einen schweren Abschied. Der erst 48jährige Max Ehrlich stirbt ziemlich plötzlich, es heißt, er wird am 23. Dezember in seiner Wohnung tot aufgefunden. Das verändert sowohl für die Firma als auch für Rosa Ehrlich viel. Für die Firma setzt sich nun vor allem Leopold Ehrlich ein. Unter dem Namen „Gebrüder Ehrlich (Inhaber Albert und Leopold Ehrlich)“ steht die Firma noch zwei Jahre im Magdeburger Adressbuch, ab 1898 heißt es nur noch „Leopold Ehrlich, Vieh-Export und Import-Geschäft“. Albert Ehrlich zieht in die Jacobstraße 5 und scheint aus der Firma ausgeschieden zu sein.

Als Witwe wohnt Rosa Ehrlich nur kurze Zeit noch am Firmensitz ihrer Familien in Sudenburg, dann zieht sie in die Innenstadt, wohnt zunächst Sternstraße 5 und ab 1909 Kaiserstraße 54a (spätere Otto-von-Guericke-Straße). So hat sie nur noch lose mit der Firma ihres verstorbenen Mannes zu tun. Um 1910 stirbt ihr Schwager, Albert, jedenfalls steht von da an nur noch Anna Ehrlich geb. Merzbach in den Adressbüchern (um 1933 zieht sie nach Berlin, wo sie 1940 verstirbt). Am 12. Dezember 1925 schließlich stirbt auch Leopold Ehrlich. Damit erlischt die Firma vollends, anders als die Firma der Gebrüder Katzmann, die nach dem Tode dieser Brüder und von Siegmund Ehrlich noch eine Weile von dessen Witwe fortgeführt wird.

Als die Nazizeit beginnt, sind Rosamunde und Betty Ehrlich im Rentenalter; Rosamunde ist 74 Jahre alt und Betty 62. Gewiss wird die antisemitische Politik der Nazis sie sehr bedrückt haben. Bettys Tochter Erna, seit 1921 mit den Berliner Fabrikanten Hans Siegmund Roeder verheiratet, jedoch seit 1931 schon wieder verwitwet, geht mit ihrer Tochter Hella Yvonne 1938 ins Exil nach England – ihr folgt Betty ein Jahr später, gerade noch rechtzeitig vor Kriegsbeginn.

Rosamunde Ehrlich bleibt in Magdeburg zurück. Ihre Wohnung kann sie nur noch bis 1940 behalten, dann wird sie zwangsweise in eines der so genannten „Judenhäuser“, Arndtstraße 5, eingewiesen, wo sie auf engem Raum mit vielen anderen jüdischen Bewohnern leben muss. Im Jahr 1942 wird sie genötigt, mit der von der Gestapo kontrollierten „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ einen „Heimeinkaufsvertrag“ für das „Altersghetto Theresienstadt“ abzuschließen. All ihr Vermögen, 1327,90 RM, muss sie einzahlen, damit ihr angeblich „auf Lebenszeit Heimunterkunft und Verpflegung gewährt, die Wäsche gewaschen und sie erforderlichenfalls ärztlich, mit Arzneimitteln oder einem Krankenhausaufenthalt“ versorgt wird. „Auf Lebenszeit“, das bedeutet bei Rosa Ehrlich, die am 18. November 1942 nach Theresienstadt deportiert wird, nur eine Zeit von fünf Monaten. Die muss sie unter unwürdigen Bedingungen und mangelhafter Versorgung in Theresienstadt verbringen, ohne jemals in der vorgetäuschten Weise versorgt worden zu sein. Sie stirbt dort mit 84 Jahren im April 1943.

Informationsstand Juni 2025

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg; Archiv des Landkreises Rotenburg an der Wümme; Bundesarchiv Berlin; Thomas Garde, Magdeburg; ancestry; geni; my heritage; Recherche und Text: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.



Der Stolperstein für Rosamunde Ehrlich wurde von Dr. Clifford und Julie Daines, USA gespendet.